

# Kreuz Blick



Zeitung der DRK Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH

**Vielfalt ist unsere Spezialität**

Ausgabe 14



## Aus dem Inhalt

Betreuungsdienst · Wandbilder XXL · Leibniz-Gymnasium · Weihnachtsmarkt · Berufliche Bildung · Erstellung von Qualifizierungseinheiten · Fasching · Nachbarschaftstreff · Veranstaltungen in 2018 · Berufsbegleitende Maßnahmen im Arbeitsbereich Werkstattträt · Nuthedamm · Zusammenarbeit mit der WG Karl Marx · Bilderrätsel · Gedicht · Auslosung des Rätselgewinners



## Der Bereich Ambulanter Bereuungsdienst

**M**it den Angeboten zum ambulant betreuten Wohnen möchten wir den erwachsenen Menschen mit Behinderungen ermöglichen, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen und ihr Leben so selbstbestimmt wie möglich zu regeln. Wir möchten uns als Begleiter ihres Lebensabschnitts verstehen und zum Erhalt und der Förderung der Selbstständigkeit in ihrem eigenen Wohnbereich beitragen. Dazu gehört die Realisierung der alltäglichen Lebensführung, die Gewährleistung der individuellen Basisversorgung, die Gestaltung sozialer Beziehungen, Angebote und Organisation zur Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlichen Leben sowie die Einflussnahme auf die Kommunikation, die emotionale psychische Entwicklung und die Gesundheitsförderung bzw. -erhaltung. Jeder Klient bekommt einen (seinen individuellen) zuständigen Betreuer, der als steter Ansprechpartner zur Verfügung steht.

### Wir bieten

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Individuelle Betreuungsangebote
- Assistenz und Anleitung
- Begleitung und Unterstützung
- Planung und Strukturierung
- Motivation und intensive Förderung
- Intensives Training mit Zielstellung

### Das Leistungsangebot

**Alltägliche Lebensführung / Wohnen**  
Einkaufen, Zubereitung von Mahlzeiten, Ordnung in der Wohnung, Wäschepflege

**Individuelle Basisversorgung**  
Unterstützung der Körperpflege

**Gestaltung sozialer Beziehungen**  
Kontakt zu den Mitmenschen

**Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlich Leben**  
Planen und durchführen von Ausflügen

**Kommunikation**  
Kommunikationshilfen schaffen

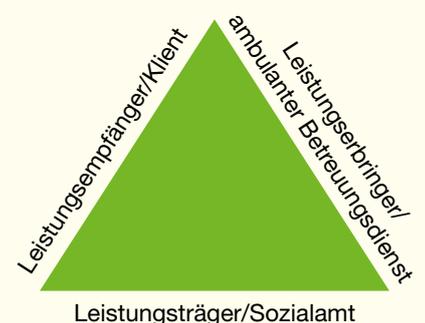
**Emotionale und psychische Entwicklung**  
z.B. Krisenbewältigung, Abbau von Ängsten

**Gesundheitsförderung bzw. -erhaltung**  
z.B. Begleitung bei Arztbesuchen

**Unterstützung bei besonderen Lebensumständen**  
z.B. Umzug in die eigene Wohnung

### Wie funktioniert es?

- 1) Vereinbaren Sie einen Beratungstermin bei Frau Schweppe – Leiterin des ambulanten Betreuungsdienstes – (Leistungserbringer)  
Kontakt: Tel: 0331/ 23 747 79  
Mail: m.schweppe@drk-wfbm.de
- 2) Stellen Sie (Leistungsempfänger) einen Antrag zur Aufnahme beim Sozialamt und dem ambulanten Betreuungsdienst.
- 3) Es erfolgt eine Begutachtung durch den SpDi (Sozialpsychiatrischer Dienst) der vom Sozialamt (Leistungsträger) beauftragt wird.
- 4) Im Erstgespräch filtern wir den Aufgabenkreis heraus mit Hilfe der Hilfebedarfserfassung.
- 5) Nach Erhalt der Kostenzusage werden die Kontakte geplant und die geplante Hilfe umgesetzt.





### Liebe Leser des Kreuzblicks,

Inklusion, BTHG, SGB, DSGVO, Merkel, Seehofer und Trump sind die Schlagworte des Jahres in den ersten sechs Monaten und wahrscheinlich auch noch für den Rest des Jahres. Aber keine Angst, sie halten gerade wieder die neue Ausgabe unseres Kreuzblicks in den Händen. Dort geht es zwar auch etwas um Politik aber nur so viel, wie es unsere Arbeit betrifft. Ansonsten berichten wir von den vielen Neuigkeiten aus unserem Haus, von unseren Bewohnern, Beschäftigten und Partnern. Haben Sie viel Spaß beim Lesen und eine schöne Sommerzeit.

Ach ja und es kommt nun doch unser neues Café im Park. Nach langem hin und her ist jetzt der Bauantrag gestellt. In der Gartenstadt Drewitz unweit von unserem alten Standort wird bald gebaut. Für fünf Menschen mit Behinderungen werden dort Arbeitsplätze entstehen die dem Anspruch an inklusive Arbeitsplätze gerecht wird. Seien Sie jetzt schon gespannt auf die nächste Ausgabe des Kreuzblicks und dem Bericht dazu.

Eine schöne Zeit bis dahin wünscht  
Ihnen Ihr  
Jörg Schröder





## Eine jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit unserem Auftraggeber „Wandbilder XXL“ aus Potsdam

Seit drei Jahren bieten wir als DRK Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH unsere Dienstleistung der Firma Wandbilder XXL an. Begonnen hat die Zusammenarbeit mit Aufträgen für den Bereich Metall. Später erweiterte sich die Auftragslage auch für den damaligen Bereich Kabelmontage. Seit Mitte des Jahres 2017 arbeitet die Gruppe AG Flex unter Leitung von Herrn Metlitzky im DRK WorkHaus. Wandbilder XXL ist ein europaweit fungierender Onlineshop, der

- Handgemalte Wandbilder
- Gedruckte Wandbilder
- Gerahmte Wandbilder
- Tapeten

verkauft. Der heutige Sitz befindet sich in Potsdam, im Möbelhof 5, unweit des DRK WorkHauses.

Was vor neun Jahren in einer kleinen Garage als Vision begann, ist mittlerweile zum marktführenden Unternehmen in Sachen gemalte Wandbilder herangewachsen. In sechs internationalen Webshops werden die Artikel verkauft.

Das Unternehmen bezeichnet sich als Europas größten Shop für handgemalte moderne Bilder. Durch die weltweite Vernetzung können Kunden von überall in der Welt Artikel aus dem Onlineshop erwerben. In den o.g. Ländern erkennt der Kunde nicht, dass die gefertigten Bilder in Deutschland hergestellt wurden.

Zufriedene Kunden zeigen der Firma, dass sie und auch die Beschäftigten unserer Werkstatt gute Qualität leisten. Die Kunden haben die Möglichkeit, das Widerrufsrecht von zehn Tagen ohne Gründe in Anspruch zu nehmen.

Wie läuft eine Bestellung ab?



Der Privatkunde sitzt weltweit am Rechner und kann sich auf der Homepage der Firma

[www.wandbilderxxl.de](http://www.wandbilderxxl.de)

alle angebotenen Artikel ansehen. Die ausgelöste Bestellung läuft in Potsdam in der Zentrale auf und wird dort durch zwei Mitarbeiter des Unternehmens bearbeitet.

Um die Leinwände durch zwei Maler bemalen zu können, fertigt die Arbeitsgruppe unserer Werkstatt Leinwandrahmen in den verschiedensten Formaten. Dazu erhält der verantwortliche Mitarbeiter eine Wochenbestellung mit den notwendigen Formaten.

Darüber hinaus werden die Bestellungen der Kunden mit den gedruckten Wandbildern im WorkHaus fertig gestellt. So erhalten die Beschäftigten tägliche eine Rolle mit gedruckten Leinwänden, die geschnitten und auf einen Holzrahmen gezogen werden müssen. Die gefertigten Artikel werden täglich mit einem Paketzusteller versandt. Bilder für Händler gehen zurück zum Unternehmen und werden von dort verschickt. Der Verkauf von Tapeten wird im Unternehmen direkt organisiert.

Durch den Geschäftsführer und alle Mitarbeitenden des Unternehmens Wandbilder XXL erhält die Arbeitsgruppe im DRK WorkHaus viel Lob für die erfolgreiche Arbeit.

Das macht uns stolz und spornt uns an, weiter gern für das Unternehmen zu arbeiten!

(RKÜ)

## Welcome to our XXL-World

PaintingsXXL.co.uk	SchilderijXXL.nl	BilledexXL.dk	WandbilderXXL.de
Tableaux-XXL.be	WandbilderXXL.ch	Obrazy-XXL.pl	WandbilderXXL.at
CuadrosXXL.es	Tableaux-XXL.fr	QuadriXXL.it	



## Vorstellung der langjährigen Kooperationspartner zu unserem Weihnachtsmarkt: Der Chor des Leibniz-Gymnasiums in Potsdam unter Leitung von Frau Krüger

Im Jahre 1993 wurde das „Chorprojekt“ am Leibniz-Gymnasium von 15 Mädchen unter Leitung von Frau Krüger gegründet. Frau Krüger ist seit dieser Zeit Deutsch- und Musiklehrerin an der Schule. Schon in jüngster Kindheit wurde in ihrer Familie musiziert.

Der Chor besteht zur Zeit etwa aus 45 Mitgliedern (Jungen und Mädchen) der Klassen 7-12. Diese Zahl schwankt natürlich von Schuljahr zu Schuljahr. In jedem neuen Schuljahr gesellen sich auch Jungen zu diesem Chor. So sind zur Zeit 12 männliche Sänger Mitglied des Chores, was erfreulich ist, denn mit männlichem Stimmnachwuchs hat wohl so mancher Chor seine Probleme.

Es ist ja ein Schulchor und so gibt es keine finanzielle Unterstützung. Durch den Förderverein der Schule können jedoch finanzielle Mittel beantragt werden.

Die Chormitglieder proben einmal wöchentlich 1,5-2 Stunden, je nach Zeit- und Programmdruck. Da Gymnasiasten teilweise sehr lange Unterricht haben, beginnt ihre Probe dienstags erst 17:00 Uhr, was natürlich spät ist und den Schülern nach einem langen Schultag viel abverlangt.

Außer zu den traditionellen Weihnachtskonzerten tritt der Chor zu allen anderen schulinternen Veranstaltungen auf, wie z.B. den Abiturfeiern, den Talentetagen, Jubiläumsveranstaltungen, usw.

Schon oft nahm der Chor mit Erfolg an verschiedensten Wettbewerben teil. Den Höhepunkt bildete dabei 2011 die Teilnah-

me an der 1. Chor-WM der Jugend in Graz, wo ein silbernes Diplom für große Freude sorgte. Dafür mussten damals natürlich mehr als zwei Stunden pro Woche investiert werden.

Am 15.3.2018 fuhr der Chor nach Rheinsberg, wo er traditionell an der Landesbegegnung von „Schulen musizieren“ teilnahm. Auch zur Bundesbegegnung dieser Veranstaltungsreihe durfte man schon fahren.

Darüber hinaus wird bei kulturellen Veranstaltungen der Stadt Potsdam, zu Benefizkonzerten oder in staatl. Behörden (z.B. Landtag, Ministerium) gesungen, je nachdem, wo eben ein Chor „gebraucht“ wird.

Dabei ist die Aufgabe der Chorleiterin sehr vielfältig. Sie muss die Schüler „bei der Stange halten“, Lieder raussuchen, Programme gestalten, Moderationen schreiben, die Proben leiten, mit den Musiklehrerkollegen (Big Band/Streicher) zusammenarbeiten und üben, üben, üben!

An jedem Schuljahresanfang fährt der Chor seit 1994 ins traditionelle Probenlager nach Bollmannsruh. Dort bereiten sich die Sänger auf die kommenden Aufgaben (insbesondere Weihnachten) vor. Das Probenlager ist für die meisten Schüler einer der Höhepunkte im Schuljahr, denn Chorarbeit ist nicht nur Singen, sondern auch das Zusammenfinden und Wachsen einer tollen Gemeinschaft.

Das Motto des Leibniz-Chores, Publikumswirksamkeit, Leistungsanspruch und Spaß am Singen miteinander zu verknüpfen, führt seit 1993 zum Erfolg. (RKÜ)





## Unser Weihnachtsmarktprogramm 2017

### Freitag, 01.12.2017

- 9:00 Uhr** Frühstück in den Gruppen
- 11:00 Uhr** Eröffnung im Speisesaal mit
  - Auslosung Rätsel aus Kreuzblick Nr. 13
  - Rodrigue & Loulou Bild G
- 11:00 Uhr** Eröffnung der Stände zum Verkauf
- 11:30 Uhr** Mittagessen
- 12:00 Uhr** Eröffnung des Marktes für Besucher
- 13:30 Uhr** Theatergruppe der DRK Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH
- 14:30 Uhr** Senioren Tanzgruppe aus Stahnsdorf Bild A
- 16:00 Uhr** Jugendballett Sabine Roth Bild B
- 17:00 Uhr** „Crazy Chicken“ Line Dance Bild C

### Sonnabend 02.12.2017

- 12:00 Uhr** Markteröffnung
- 13:30 Uhr** Theatergruppe der DRK Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH
- 14:30 Uhr** Chor des Leibniz Gymnasiums Seite 6
- 15:30 Uhr** Kinder Musical Bild D
- 16:00 Uhr** Bauchtanz „Aladdina“ Teltow Bild E
- 16:30 Uhr** Senioren der AWO Bild F





## Kennzahlen zur Beruflichen Bildung

Die Qualität der beruflichen Bildung in Werkstätten für behinderte Menschen nimmt in ihrer Bedeutung immer mehr zu. So reicht es bereits seit Jahren nicht mehr aus, „nur“ als Behindertenwerkstatt anerkannt zu sein, um einen sogenannten „Berufsbildungsbereich“ betreiben zu dürfen, sondern es wird ein strukturiertes Qualitätsmanagement-System sowie eine geprüfte Zulassung nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung für Arbeitsförderung) benötigt. Hierbei müssen viele Eckpunkte in Form von Kennzahlen und Statistiken nachgewiesen werden, z.B. die Orientierung der beruflichen Bildung an anerkannten Ausbildungen und somit am 1. Arbeitsmarkt, die differenzierte Dokumentation der Lehr- und Lerninhalte sowie die transparente Darstellung der Entwicklung und des Lernzuwachses der Teilnehmer. Als zertifizierter Bildungsträger haben wir uns bisher erfolgreich diesen Herausforderungen stellen können. Dies soll ein kleiner Abriss unserer jährlichen Statistik (hier 2017) veranschaulichen:

- 2017 wurden 53 Praktika bei uns umgesetzt. Hierbei handelte es sich in erster Linie um Werkstufenschüler der Potsdamer Förderschulen (Comeniusschule, Oberlinschule), die innerhalb ihrer letzten zwei Schuljahre die verschiedenen Bereiche der Werkstatt kennenlernen konnten. Mit den Förderschulen besteht seit Jahren eine enge und gute Zusammenarbeit. Doch auch Auszubildende des Berufsbildungswerkes (BBW) Potsdam, bei denen sich die Tendenz ab-

zeichnet, dass die theoriereduzierte Ausbildung dort noch eine zu große Herausforderung darstellt, nutzen die Möglichkeit eines Praktikums bei uns. Durch die Kooperation mit dem BBW haben auch Teilnehmer unseres Berufsbildungsbereichs (BBB) die Möglichkeit, sich dort auszutesten und eventuell in eine anerkannte Ausbildung zu wechseln.

- 2017 gab es 23 Neuaufnahmen in die Werkstatt, über die Hälfte davon startete im BBB. Dieser ist weiterhin ein wichtiger Qualifizierungsbereich, der die Weichen für die berufliche Entwicklung der kommenden Jahre für die Teilnehmer stellt.
- Es kam zu 17 Abgängen im Laufe des Jahres, welche in gesundheitlicher Verschlechterung, Werkstattwechseln (z.B. wegen Umzug) sowie in mehreren Renteneintritten begründet waren. Renteneintritte werden die kommenden Jahre vermehrt Abgangsgründe sein, da eine Vielzahl an Beschäftigten bald das reguläre Rentenalter erreicht.
- Von zeitweise sieben ausgelagerten Arbeitsplätzen – aus den Bereichen Verwaltung, Kantinenservice, Onlinehandel (Lager) und Reinigung – blieben über 2017 hinweg zwei dauerhaft erhalten. Hintergründe für die Beendigung waren hier vor allem die über die Zeit auftretende persönliche Überforderung (u.a. durch Leistungs- und Zeitdruck), auftretender Motivationsverlust sowie der als „kalt“ empfundene soziale Umgang miteinander am jeweiligen Arbeitsplatz.

Neben der theoretischen und fachpraktischen Qualifizierung im Berufsbildungsbereich gehören auch monatliche Betriebsbesichtigungen und Exkursionen zum Angebot für die Teilnehmer. Hierbei können Sie direkt in Betrieben des ersten Arbeitsmarktes sehen, welche Anforderungen an die Leistungsfähigkeit gestellt werden, aber auch, was z.B. mit den in der Werkstatt bearbeiteten Produkten weiter geschieht. So entstehen ein ganzheitliches Bild von Arbeitsprozessen und ein Verständnis für die Sinnhaftigkeit von Arbeit. Doch auch kulturelle Erlebnisse gehören vor dem Hintergrund von Inklusion zur Angebotsvielfalt des BBB.

Hier ein Ausschnitt der vergangenen und geplanten Exkursionen und der dazugehörigen Eindrücke der Teilnehmer.

- Firma Vemm Tec Messtechnik GmbH in Potsdam (Fachbereich: Metall)
- RBB – Studiotour (Führung)
- Filmmuseum Potsdam
- Ausstellung im Sterncenter Potsdam
- BBW Steinstraße (Führung durch die verschiedenen Werkstätten und Ausbildungsbereiche)
- Firma Volkman (Fachbereich: Metall)
- Reitstall
- Schloss Sanssouci
- Weiterbildungsmesse Sterncenter
- Stahlwerk Brandenburg
- Potsdam- Museum
- Weihnachtsmarkt Brandenburger Straße

(StR)

## Kunst liegt im Auge des Betrachters von Melanie Friedrich

Am 06.12.2017 fuhren wir, der Berufsbildungsbereich, nach Berlin, um dem Museum „Berlinische Galerie“ einen Besuch abzustatten. Natürlich nicht einfach nur so. Das Präsentationsprogramm „Kunst in Berlin 1880-1980“ ist für blinde und Menschen mit eingeschränktem Sehfeld barrierefrei zugänglich. Die Tochter von Herrn Jäger, Gruppenleiter im Berufsbildungsbereich, hat im Auftrag ihrer Masterarbeit folgende App schriftlich zu bewerten: „Museum Experience“. Die App bein-

haltet einen Audioguide, der Kunst für schwache Augen sichtbar macht. Er ist bequem auf das Handy downloadbar. Er wandelt Kunstwerke in ein Negativ um, und man kann dann auch an das Bild heranzoomen. Gemälde werden pinselstrich genau erklärt. Frau Linke, Teilnehmerin im BBB und selbst betroffen von einer starken Sehminderung, hatte die Ehre, dies zu testen im Zusammenhang mit einem Blindenleitsystem. Wir hoffen, ihr Feedback hat geholfen, um das Projekt „Barrierefreiheit im Kunstmuseum“

realisierbar zu machen. Seit Frühjahr 2015 arbeitet nämlich die Berlinische Galerie in enger Kooperation mit dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) an diesem Ziel. Schließe die Augen und habe auch du als Sehender Spaß an einem Tastmodell. Intensiv Kunst wahrnehmen ist so auch für dich möglich.

Weitere Infos zur App findet ihr unter: [www.berlinischegalerie.de/ausstellungen-berlin/aktuell/kunst-in-berlin-1880-1980/inklusive-app-guide/](http://www.berlinischegalerie.de/ausstellungen-berlin/aktuell/kunst-in-berlin-1880-1980/inklusive-app-guide/)



## Erstellung von Qualifizierungseinheiten

Sicher ist es einigen von euch schon aufgefallen, dass die Gruppenleiter in Zusammenarbeit mit der Produktionsleitung laufende Arbeiten per Foto dokumentieren. Das Ganze liegt in den neuen gesetzlichen Vorschriften der AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung), die im Berufsbildungsbereich(BBB) Anwendung finden, begründet. Danach muss der BBB ein ausbildungsähnliches Fördersystem in Form von Modulen bereitstellen. Die Sicherung der Qualität wird regelmäßig zertifizierend geprüft. So müssen u. a. die Gruppenleiter über eine bestimmte Qualifizierung verfügen und ein systematisches System zur Sicherung der Qualität gewährleistet werden.

Deshalb haben wir uns entschlossen, diesen Prozess mit der Erstellung sogenannter Qualifizierungseinheiten (QE's)

zu unterstützen. Dabei wird die durchzuführende Tätigkeit der Reihenfolge nach in Teilschritten beschrieben und mit entsprechenden Fotos versehen. Damit erhalten wir ein Instrumentarium, welches sowohl im BBB als auch später im Arbeitsbereich Anwendung finden kann.

Gerade sehr komplexe oder länger zurückliegende Tätigkeiten können damit im Ablauf schneller nachvollzogen werden und die Beschäftigten haben eine regelmäßige Orientierung über Arbeitsablauf, Arbeitsreihenfolge und Arbeitsweise. Perspektivisch können die Beschäftigten einen Qualifizierungsnachweis für bestimmte Tätigkeiten erlangen. Das Ganze erfolgt in Form einer theoretischen und praktischen Prüfung.

(RF)

Rahmenlehrplan: Konfektionierung / Montage Kapitel: 4 Handhabung von Werkzeugen und Maschinen Punkte: 4.4, 4.5, 4.7, 4.10, Präzisionswaage, Einschweißgerät, Stempel Kapitel: 5 5.4, 5.9, 5.12, 5.13, Mengenprüfung, Verpacken, Stempeln, Etikettieren Seite 2 von 8	Qualifizierungseinheit (QE)  Katjes 1B Ware	
---	---	--

Arbeitsschritt	Beschreibung (inkl. Zeiterfassung f. Beschäftigte)	Z E I T (Min)	S - G R A D
3 	<b>Formblätter ausfüllen</b> Die vom Auftraggeber geforderten Formblätter „Kennzeichnung von 1-B Ware“ und „Glas- und Hartplastiküberwachung“ sind täglich auszufüllen.		
1 	Zu beachten ist die aktuelle Gefährdungsbeurteilung für den Bereich (Quelle: Server allgemein -> Ordner Arbeitsschutz -> G01 Gefährdungsbeurteilungen...) sowie die Betriebsanweisungen 006-2008 und 035 -2009 (Quelle: Server allgemein -> Ordner Arbeitsschutz)		
2 	<b>Sortieren</b> Sortieren der gelieferten Bonbonware, lose Bonbons und Stangenware sind separat zu bearbeiten. Ggf. alle Paletten je Sorte vorab kontrollieren.	8	1
3 	<b>MHD ermitteln</b> MHD (Mindesthaltbarkeitsdatum) am Beipackzettel mit gelieferter Stangenware vergleichen. Bei mehreren MHD's ist im Zweifelsfall am Stempel das nächstliegende Verfallsdatum einzustellen.	1	2

Rahmenlehrplan: Druckerei Kapitel 1, 2, 3, 5 Punkte: 1.1 Arbeitsschutzvorschriften beachten 2.5 Bedeutung der Qualität und Quantität kennen 3.1 Kennenlernen und Unterscheiden der verschiedenen Materialien 5.4 Druckformen vor- und nachbehandeln Seite 2 von 6	Qualifizierungseinheit (QE)  Lochen von Druckplatten für Ryobi 522 HXX	
---	--	--

2 	<b>Schutzhandschuhe tragen</b> Vor Beginn der Tätigkeit sind reißfeste Schutzhandschuhe zu tragen.	0,1	1
3 	<b>Druckplatte aus dem Plattenregal nehmen</b> Die Druckplatte ist vorsichtig aus dem Plattenregal zu nehmen. Dabei ist darauf zu achten, dass die Platte nicht geknickt wird.	0,1	1
4 	<b>Transport zur Plattenstanze</b> Die Druckplatte ist vorsichtig zur Plattenstanze zu bringen. Dabei ist eine Gefährdung anderer Personen durch die scharfen Plattenkanten auszuschließen.	0,2	1
5 	<b>Einlegen der Druckplatte</b> Die Druckplatte ist mit der Anlagenseite nach unten, erkennbar durch die Seitenmarke, einzulegen.	0,1	3

- Die Gruppenleiter machen manchmal Fotos. Es sind Fotos von unseren Arbeiten. Damit werden die Arbeiten beschrieben.
- Es entsteht eine Arbeits-Anleitung. Darin sind Fotos und Texte enthalten. Die Arbeit wird in der Reihenfolge beschrieben.
- Eine Arbeits-Anleitung wird für unsere Arbeit benötigt. Wir nennen sie Qualifizierungs-Einheiten, kurz QE. Besonders im
- Berufsbildungsbereich (BBB) ist das wichtig. Die Regierung hat Folgendes festgelegt: Der BBB soll so ähnlich sein wie ein
- Betrieb, der Berufe ausbildet. Das wird von der Regierung immer wieder überprüft. Die Vorschrift heißt Akkreditierungs- und
- Zulassungs-Verordnung Arbeits-Förderung (AZAV).
- Die QE's sollen die Arbeit leichter machen. Damit können die Teilnehmer im BBB unterstützt werden. Aber auch im
- Arbeits-Bereich sind Anleitungen wichtig. So kann jeder nachschauen, der einmal den Ablauf vergessen hat. Später
- können die Beschäftigten eine Prüfung ablegen. Damit kann eine Bescheinigung erworben werden.



## Fasching 2018

von Melanie Friedrich

Am 02.02.18 hieß es hier bei uns nach der Arbeit „Kölle Alaaf“. Der Nachmittag wurde ganz traditionell mit einem gemeinsamen Pfannkuchenessen eingeleitet. Nur keiner traute sich anzufangen. Frau Hahn musste uns erst darauf hinweisen, dass es umsonst ist. Für weitere Verpflegung im Laufe des abends war natürlich auch gesorgt: Kartoffelsalat, Wiener, Nudelsalat, Boulette, Würstchen im Schlafrock und jede Menge Getränke ob nun soft oder alkoholisch. Keine Sorge, wir haben nicht nur da gegessen und gefuttert. Bevor es offiziell mit dem Feiern losging, gab es die Möglichkeit für jeden, sich in der Garderobe fein herzurichten. Schminken, Kostüm anlegen mit ein wenig Glitzer. Es galt nämlich einen Kostümwettbewerb zu bestreiten. Während der ganzen Vorbereitungen ist „Jeck Jup“ aus Köln heimlich eingetroffen. Die Karnevalsansprache durfte schließlich nicht fehlen. Was braucht man zum Feiern? Gute Musik? Dafür hatten wir ja unseren Dj „Pelle“ Ich dachte zuerst das Gericht aus der Theaterdarbietung, welche uns die Mitarbeiter der Wohnstätte boten, könnte unsere Jury sein. Diese wurde aber fachmännisch unter Kollegen gewählt. Den Wettbewerb haben gewonnen: Blumenmädchen Claudia, Sträfling Jenny, Löwe Luise und Kuh Melanie. Die Gewinner wurden von „Photo in the city“ festgehalten, so wie all die schönen Augenblicke dieses Zusammenseins.





## „Werkstattalltag oder Alaaf, Helau und ufftata“ (Auszüge)

Wenn du am Morgen aufstehst,  
und langsam zur Arbeit gehst.  
Ist schon jemand fleißig hinterm Tresen,  
und schwingt den Besen.  
In der Küche brennt schon lange Licht,  
man denkt, die sind doch nicht ganz dicht.  
Doch willst du noch 'n Kaffee saufen,  
musst du etwas schneller laufen.  
Der Manne, der schenkt fleißig ein,  
und der Rest schmiert Brötchen fein.

Hast den Schlüssel Du vergessen,  
den Entgeltschein hat der Hund gefressen,  
hast Du so etwas im Sinn,  
musst Du zur Verwaltung hin.  
War das Frühstück nicht genehm,  
wird's da schnell mal unbequem.  
Die Arbeit müssen sie nicht suchen,  
deshalb hört man sie oft fluchen.  
Das Gewünschte schnell gegriffen,  
und dann wieder abgepiffen.

Klingelt mal das Telefon,  
dann ahnst Du schon:  
Der Gruppenleiter mit ernstem Nicken:  
Lass dich mal bei den Sozis blicken!!!  
Den ganzen Weg grübelst du dann,  
was hab ich jetzt wieder getan?  
Zu spät gekommen, rumgepöbelt,  
irgendjemanden vermöbelt?  
Was immer es war tut nichts zur Sache,  
jetzt haben sie dich in der Mache.

Im Nuthedamm stand ein Haus ganz allein,  
das wollte nicht mehr einsam sein.  
Ein zweites mit Türen und Fenstern wär´ doch ganz nett,  
natürlich mit vielen Bewohnern und einem Bett.  
Alles soll größer und noch schöner sein,  
alles muss blitzen, ist's auch noch so klein.  
Bis zum Einzug ist's nicht mehr lang,  
oh je, da wird mir bang.

Die Trauerzeit ist nun vorbei,  
heut feiern wir Fasching und du bist dabei.  
Drum lasst uns alle tanzen und singen  
und Frohsinn unter die Leute bringen.  
Mit Bier, Bowle und anderen Leckereien,  
woll'n wir heute fröhlich sein.







## Unser Ausflug zum Alpakahof

von Silke Ruß

**A**m 28.04. fuhren wir mit unseren DRK-Bussen und unserer Gruppenleiterin Steffi Klein eine gute Stunde nach Paaren/Glien. Als wir ankamen, wurden wir herzlich begrüßt von Frau Winter, der Alpaka-Führerin und -pflegerin. Sie bat uns, ihren Hof zu betreten.

Wir sahen uns den Hof an und wir waren beeindruckt, wie groß dieser war. Frau Winter erzählte uns erstmal, wie sie zu den Alpakas gekommen war. Sie war krank geworden und kam durch die Tiere zur Genesung. Sie entschloss sich, den Hof weiterzuführen. Sie möchte ihre Tiere nicht mehr missen und für uns als Gäste ist das ein Erlebnis. Mit einem Alpaka spazieren zu gehen war ein tolles Gefühl, ich selbst war den ganzen Tag gut drauf. Einem Alpaka in die Augen zu schauen, das ist so irgendwie eine tierische Magie, das veränderte mich. Ich lernte auch Abstand zu halten und nicht gleich kuscheln zu kommen und das Tier zu streicheln. Solch ein Tier ist sehr feinfühlig und kein Kuscheltier, es braucht seinen Freiraum.

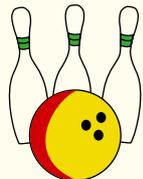
Nach unserem Spaziergang wurden die Tiere wieder freigelassen von dem Geschirr und sie rannten gleich auf die Wiese. Danach wurde dann das Essen für die Tiere begutachtet, was sie so zu essen bekamen. Sie fressen Heu, Möhren oder Stroh. Sie dürfen keine Äpfel und kein Brot essen, sonst werden sie krank. Ihr Fell wird zweimal im Jahr geschoren und zur Wolle gesponnen. Es entstehen daraus Socken, Decken und Pullover, die im Laden verkauft werden.

Der Park ist auf jeden Fall die Reise wert, und ob man gesund ist oder krank, ein Alpaka trägt dazu bei, dass man sich seelisch entspannter fühlt. Mir ging es super nach dem Kontakt mit einem Alpaka-Tier, es war einfach toll.

Auch unser Mittagessen hat danach sehr gut geschmeckt. Danach waren alle guter Laune und sehr überrascht. Jetzt wissen wir, was so ein Tier bei einem Menschen bewirken kann.

Meinen herzlichen Dank an Steffi und Gabi für die freundliche Unterstützung!

## Veranstaltungen und Fahrten 2018

- |                   |  |   |
|-------------------|--|---|
| 02.02.            | Faschingsdisco   |    |
| 23.02.            | Steintherme Bad Belzig   |   |
| 23.03.            | Bowling im Bowlingcenter Babelsberg  |  |
| 28.04.            | Ausflug zum Alpakahof  |   |
| 16.06.            | Ausflug in den Wildpark Johannismühle  |   |
| 24.08.            | Sommerfest   |   |
| September 2018    | Theaterbesuch Ramba Zamba Berlin (der genaue Termin wird nach der Vorlage des Spielütlans bekannt gegeben) |   |
| 30.11. und 01.12. | Weihnachtsmarkt in der Kohlhasenbrücker Straße 106   |  |



## Berufsbegleitende Maßnahmen im Arbeitsbereich

Die Werkstätten- Verordnung gibt in § 5 Punkt (3) zum Arbeitsbereich vor, dass die Werkstatt arbeitsbegleitende Maßnahmen anbieten muss, die dazu dienen sollen, die im Berufsbildungsbereich erworbene Leistungsfähigkeit zu erhalten und zu erhöhen und eine Weiterentwicklung der Persönlichkeit der behinderten Menschen zu ermöglichen.

Entsprechend bieten wir unseren Beschäftigten im Arbeitsbereich eine bunte Vielfalt an arbeits- und aktivitätsbezogenen wie auch kreativen Maßnahmen an. Die Kurse finden jeweils von Februar bis November eines Jahres statt, überwiegend freitags in der Zeit von 13–15 Uhr. Sie werden von einzelnen Gruppenleitern der Werkstatt wie auch von externem Fachpersonal durchgeführt und die Teilnahme ist grundsätzlich freiwillig. Zum Jahresanfang kann eine Anmeldung über den Begleitenden Dienst erfolgen, nachdem in einem in allen Arbeitsgruppen ausgelegten Übersichtsheft alle aktuellen Maßnahmen eingesehen werden konnten.

Hier eine Übersicht unserer aktuellen Maßnahmen:

**Kognitionen** – Hier geht es um das Trainieren der Fertigkeiten in Mathe und Deutsch. Eine externe Lehrerin übt mit den Teilnehmern spielerisch und mit Arbeitsblättern den Umgang mit Zahlen und Buchstaben, Lesen, Schreiben sowie die Grundrechenarten.

**Sport** – Bewegung im Arbeitsalltag ist unerlässlich, besonders wenn man überwiegend sitzend arbeitet. Im Sportunterricht werden vom Übungsleiter verschiedene Elemente aus Yoga wie auch Rückengymnastik und Ballspiele miteinander verbunden.

**Ballspiele** – Wer sich sportlich lieber in erster Linie mit dem Ball beschäftigen möchte, ist hier genau richtig. Hockey, Basketball oder auch Fußball sind hier der Schwerpunkt. Langfristig ist der Aufbau einer werkstatteigenen Fußballmannschaft geplant, die auch an Turnieren teilnehmen kann.

**Trommeln** – Hier wird es laut und rhythmisch. Seit Anfang 2017 können wir in Zusammenarbeit mit dem Verbund der Musik- und Kunstschulen Brandenburg e.V. und der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ der Stadt Potsdam innerhalb des Projekts „Inklusive: Musik – Instrumentalspiel für Menschen mit Behinderung“ eine Trommelgruppe anbieten. Hierbei wird den Teilnehmern durch einen Musikschullehrer sowie eine Gruppenleiterin der Werkstatt das Trommeln im Einklang, mal leise, aber meist laut, nähergebracht. Dies schult, aufeinander zu hören und einem gemeinsamen Rhythmus zu folgen. Getrommelt wird mit Schlägeln auf großen Kunststofffässern. Erste erfolgreiche Auftritte der Gruppe gab es bereits zum Sommerfest und Weihnachtsmarkt 2017.

**Line Dance** – Auch hier wird es musikalisch und es muss aufeinander geachtet werden. Zu Countrymusik oder auch Popsongs werden Schrittfolgen geübt, die am Ende eine bewegungsreiche und synchrone Choreografie ergeben. Auch hier gab es bereits erfolgreiche Auftritte auf unseren diversen Veranstaltungen.

**Töpfern** – Die Feinmotorik wie auch die Kreativität werden in diesem Kurs geschult. Ob Ton zum Formen eigener Kunstwerke oder das Gießen in Formen, hier können gezielt mit den Händen Dinge erschaffen werden.

**Kreatives Gestalten** – Wer lieber mit verschiedenen Materialien wie Papier, Holz oder Farbe arbeitet, kann innerhalb dieses Kurses gezielt Produkte für unseren Weihnachtsmarkt herstellen wie Nistkästen, Dekorationsartikel oder Krippen.

**Papiersterne falten** – Für Feinmotorikkünstler geht es in diesem Kurs um das Falten und Zusammenfügen von dreidimensionalen Papiersternen, aus denen am Ende Lichterketten für den Verkauf bei unserem Weihnachtsmarkt hergestellt werden. Die Faltechnik ist sehr filigran und schult die Konzentration.

**Reha- Sport** – Besonders für die körperlich anspruchsvollen Arbeiten wie z.B. Garten- und Landschaftspflege sind ein sportlicher Ausgleich zum Erhalt der körperlichen Fitness wichtig. Beim Reha- Sport wird durch die Übungsleiterin ein entsprechendes Training angeboten, welches den Rücken wie auch andere häufig belastete Körperregionen stärkt.

**Umgang mit dem Hubwagen** – In diesem Kurs wird in ca. zehn Terminen die Handhabung des Hubwagens trainiert. Neben theoretischen Unterweisungen in Bezug auf den Aufbau und die Funktionsweise des Hubwagens werden in praktischen Einheiten das Fahren und der Palettentransport geübt. Wer Theorie- und Praxisprüfung besteht, kann am Ende stolz ein entsprechendes Zertifikat in den Händen halten.

**Projektbezogene Maßnahmen** – Nicht nur regelmäßige Kurse sind Teil unserer arbeitsbegleitenden Maßnahmen, sondern auch Ausflüge und Betriebsbesichtigungen bereichern das Arbeitsleben. So gibt es z.B. die Möglichkeit für die Arbeitsgruppen die Betriebe, für die wir Dienstleistungen erbringen, zu besichtigen, um zu sehen, was mit den durch uns verarbeiteten Produkten weiter geschieht, sobald sie unser Lager verlassen. So kann ein größeres Verständnis für die Bedeutung des jeweiligen Arbeitsauftrags entwickelt werden. Auch eher erlebnisorientierte Ausflüge sind hier möglich.



Hier ein kleiner Auszug an Eindrücken der Teilnehmer der berufsbegleitenden Maßnahmen:

- „Ich möchte ein weiteres Jahr am Trommelkurs teilnehmen, damit ich meine Kenntnisse und Fertigkeiten erweitern kann.“
- „Ich konnte die Dinge, die ich im Kurs gelernt habe, auch für zu Hause anwenden, dort braucht man ja auch mal handwerkliches Geschick.“
- „Es ist abwechslungsreich, interessant und macht unter der Anleitung des Gruppenleiters Spaß. Und man kann sein Gedächtnis auffrischen.“

## Der Werkstattatrat berichtet

In den letzten Monaten haben wir für Euch einiges bewirkt. Hier wollen wir Euch berichten.

Es gab von Euch die Anregung, den wöchentlichen Essenplan in leichter Sprache auszuhängen.

Es gab Schwierigkeiten mit den vielen benutzen Fremdwörtern.

Wir sprachen mit Gabi von der Küche. Sie sagte uns zu, dem Speiseplan in verständlicher und leichter Sprache zu schreiben und auszuhängen. In den letzten Wochen konntet ihr Euch davon überzeugen.

Außerdem sprachen wir mit Gabi über die Größe der Essenportionen. Es gab Beschwerden, dass diese zu klein seien. Gabi sicherte zu, genügend Essen zu ordern. Damit dürfte für jeden eine ausreichende Portion zum Mittag vorhanden sein. Rückfragen bei Euch ergaben, dass Ihr die Essenportionen als ausreichend ansieht. Und unter Umständen gibt es Nachschlag.

Ein anderes Problem betraf den engen Platz bei den Fahrradständern. Gerade in den Sommermonaten ist wenig Platz. Zusammen mit Herr Schröder suchten wir eine Lösung. Er wird neue Fahrradständer hinten bei den Bunkern aufstellen. Eure Fahrräder stehen dort sicher und unbeschädigt.

Wir hoffen, dass Ihr diese Lösung annehmt.

Für Fragen und Beschwerden stehen wir gerne zur Verfügung. Sprecht uns an!

- Aktuell beschäftigen wir uns mit der Hausordnung. Am letzten Arbeitsschutztag hattet Ihr viele Anregungen und Vorschläge. Diese wollen wir sichten. Gegebenenfalls können sie mit in die Hausordnung aufgenommen werden. Dazu wollen wir mit Herrn Schröder sprechen.
- Ein anderes Thema ist das diesjährige Sommerfest am 24.08.2018. Es steht unter dem Motto Sport. Die Vorbereitung läuft gerade an. Wir überlegen, was uns dazu gefällt. Eure Ideen und Vorschläge sind herzlich willkommen.
- Euer Werkstattatrat

„Wir sprechen in der Gruppe immer alles ab und können auch unsere eigenen Ideen einbringen. Man erklärt es uns so, dass wir es verstehen und wir können auch öfters nachfragen.“

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle beteiligten Mitarbeiter für die kontinuierliche Bereitschaft, unseren Beschäftigten eine solche Vielfalt an Maßnahmen anbieten zu können!

(StR)

## Café in Vollendung



Im April vor vier Jahren wurde der Konrad-Wolf-Park offiziell eröffnet. Dort, wo einst eine breite Asphaltstraße den Stadtteil durchkreuzte, findet man nun eine Parkanlage mit großzügigen Spiel- und Erholungsflächen. Ein Bereich im Park wartet jedoch bis heute auf seine Vervollständigung: der Platz, an dem das Café im Park geplant ist. Das soll sich in diesem Jahr ändern. „Wenn alles nach Plan verläuft, können wir Ende des Jahres Eröffnung feiern“, verkündet Jörg Schröder, Geschäftsführer der DRK Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH.

Der Entwurf für das Gebäude stammt vom Architekten Uwe Fohmann und ist angelehnt an die ersten Gestaltungsstudien Potsdamer Studenten, die 2012 im Rahmen eines Workshops der ProPotsdam, der Landeshauptstadt und der Fachhochschule Potsdam entstanden. Im Erdgeschoss ist nach Fertigstellung der reguläre Cafébetrieb geplant mit Kuchen aus eigener Herstellung, Eis, Kaffeespezialitäten und einem kleinen Imbissangebot. Im Sommer lädt der Außenbereich zusätzlich zum Verweilen ein, während die Kleinen am Wasserbecken oder auf dem Spielplatz toben. Im Obergeschoss des Cafés ist zusätzlicher Platz für Familienfeiern und kleine Veranstaltungen.

Noch bis vor zwei Jahren betrieb die DRK das i-Café in Drewitz, ein Ort gelebter Inklusion, damals in der „Rolle“. Bedingt durch die Sanierung des Wohnblocks entlang der Konrad-Wolf-Allee musste das Café schließen. Nun soll es ein paar Meter weiter als Café im Park wieder auferstehen. „Im März wollen wir den Bauantrag stellen“, bemerkt Jörg Schröder. Der Baustart für das zweistöckige Gebäude soll dann im Sommer erfolgen.



Quelle: Das GEWOBA-Magazin „Wohnen in Potsdam“ Seite 6



## Rückblick WG Nuthedamm

von Frank Polster

Seit Oktober 2017 gab es in der WG Nuthedamm einige Veränderungen. Im Oktober übernahm Herr Polster die Leitung. Da er auch als Betreuer tätig sein wird, waren die ersten Wochen dem gegenseitigen kennenlernen gewidmet, um das notwendige Vertrauen aufzubauen und für die Zukunft die Basis für eine ressourcen-orientierte Arbeit mit den Bewohnern zu schaffen.

Ein Highlight waren die Vorbereitungen für den alljährlichen Weihnachtsmarkt der DRK Behindertenwerkstätten Potsdam. In Absprache mit den Bewohnern wurde beschlossen, selbst gemachte Marmelade zu verkaufen. Bei der Herstellung war Kreativität gefragt. Es wurden verschiedene Rezepte diskutiert und zwei ausgesucht: „Birnen-Weihnachtsmarmelade“ und „Rote Adventsmarmelade“. 60 Gläser wurden hergestellt und von drei Bewohnern, Sandra, Christiane und Kay, und den zwei Mitarbeitern, Frau Richter und Herr Polster, dekorativ verpackt. Auf dem Weihnachtsmarkt wurden alle 60 Gläser verkauft. Ein Erfolg für alle Beteiligten.

Am 31.12.17 hat Frau Richter das Unternehmen als Vollzeitkraft verlassen. Alle Bewohner und Mitarbeiter bedauerten diesen Umstand. Allerdings musste nicht gänzlich Abschied genommen werden, da Frau Richter bei Bedarf stundenweise die Vertretung der Mitarbeiter übernimmt und damit der Kontakt mit den Bewohnern bestehen bleibt.

Zum Abschluss des Jahres hat die Bewohnerbefragung ergeben, dass Vieles richtig gemacht wurde. Die Zufriedenheit der Bewohner lag bei 93 Prozent.

Seit Januar 2018 erfolgt auch wieder regelmäßig jeden ersten Mittwoch im Monat eine Bewohnerversammlung, wo alle Bewohner ihre Anliegen äußern können. Durch die Mitarbeiter werden positive Dinge und auch auftretende Schwierigkeiten und Probleme besprochen. Absprachen mit den Bewohnern werden getroffen, um das Zusammenleben aller weitestgehend konfliktfrei zu gestalten. So wurden zum Beispiel die drei für dieses Jahr geplanten Ausflüge festgelegt.

Der 07.03.18 war ein Schicksalstag für alle Bewohner und Mitarbeiter in der WG. Wir wurden von der Familie einer Bewohnerin, Melissa, informiert, dass diese im Krankenhaus verstorben sei. Fassungslosigkeit griff um sich und alle waren erschüttert. Die Trauerbewältigung nahm viel Zeit in Anspruch und benötigte auch bei einzelnen Bewohnern die Hilfe von Angehörigen. Im Gedenken an Melissa wurde viel gesprochen und geweint.

Als kleine Ablenkung unternahmen vier Bewohner und zwei Mitarbeiter am 17.03.2018 einen Ausflug zur TURM ErlebnisCity in Oranienburg.



Es konnte vier Stunden gebadet, gerutscht und relaxt werden. Allen Teilnehmern hat es sehr gut gefallen und die Bewohner waren froh daran teilgenommen zu haben. Im Anschluss gab es noch Abendbrot beim Griechen in Oranienburg. Gesponsert wurde die Rechnung aus dem Erlös des Verkaufes der Weihnachtsmarmelade.



Am 23.03.18 fand die Beerdigung von Melissa statt. Drei Bewohner und drei Mitarbeiter vom Nuthedamm nahmen daran teil. Es war für alle nochmal ein bewegender Moment, sie persönlich zur letzten Ruhestätte zu begleiten. Die Emotionen und die Anteilnahme aller waren sehr groß. Im Nachhinein waren alle froh, daran teilgenommen und sich verabschiedet zu haben.



Am Ende bleibt noch zu sagen, dass sich alle Bewohner und Mitarbeiter auf die Fertigstellung des „Hofs der Generationen“ freuen, wenn neue Bewohner das Gelände des Nuthedamms beleben werden (siehe Infos auf der folgenden Seite).



Foto: Außenansicht auf die umgebauten Wohngebäude

## Nutzungskonzept „Hof der Generationen“ Potsdam, Nuthedamm

Unter dem Motto „Wohnen in Vielfalt“ können in der DRK Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH derzeit erwachsene Menschen mit Behinderungen entsprechend ihres Unterstützungsbedarfs und ihres Wunsches sowohl in der Wohnstätte im stationären Wohnen (35 Plätze) in der Kohlhasenbrücker Str. 106 in Potsdam als auch in betreuten Wohngruppen ohne nächtliche Betreuung oder im Ambulant Betreuten Wohnen in eigenen Wohnungen in Potsdam selbständig leben.

Der Wunsch und der Bedarf nach betreuten Wohnformen für Menschen mit Behinderungen außerhalb eines Wohnheimes steigt ständig. Dem stellen wir uns und haben im Februar am Standort „Nuthedamm 14“ in Alt-Drewitz die bestehenden Gebäude eines alten Dreiseitenhofes aus- und umgebaut. Dort wurden kleinteilige Wohnungen geschaffen. Hier werden zukünftig Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen und in unterschiedlichen Lebensphasen gemeinsam und doch individuell leben können. Der Behinderungsgrad ist so, dass selbständiges Wohnen, wenn erwünscht, mit Unterstützung möglich ist. Das Betreuungspersonal wird in der Regel stundenweise vor Ort sein. Eine Nachtbetreuung ist nicht vorgesehen.

Entstanden sind dort:

- 1 Wohngemeinschaft mit 4 Einzelzimmern, je einem Bad, Gemeinschaftsraum und Gemeinschaftsküche im EG
- 1 Zweier-WG mit Küche und Bad für körperlich behinderte Menschen (vorzugsweise Rollstuhlfahrer) im EG
- 2 weitere Zweier-WG mit Küche und Bad für zwei allein lebende junge Mütter mit Unterstützungsbedarf und ihren Kindern im OG. Alternativ kann in diesen Wohneinheiten auch Paarwohnen stattfinden.

Die Zweier-WG und die Vierer-WG sind jeweils getrennte Einheiten mit unterschiedlichem Betreuungs- und Personalbedarf.

Neben den Wohngemeinschaften bietet der Hof die baulichen Möglichkeiten, um eine Tagesbegegnungsstätte ein-

zurichten. Hier sollen sowohl regelmäßige tagesstrukturierende Angebote für Senioren mit Behinderungen als auch Begegnungsmöglichkeiten im Quartier geschaffen werden.

Der Außenbereich ist groß genug, um sowohl Ruhe- als auch aktive Bewegungsräume zu gewährleisten.

Im Jahr 2018 wird aus der DRK Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH die DRK Impuls gGmbH, um zeitgemäß und inklusiver agieren zu können.

Die zukünftigen Nutzer und Mieter sind z.B. ehemalige Beschäftigte der Werkstatt für behinderte Menschen, die keiner Arbeitsbeschäftigung mehr nachgehen und bei denen in der Häuslichkeit die Gefahr der Vereinsamung besteht.

Die Betreuung erfolgt tagsüber, durch eigenes Personal, in der Regel von Montag bis Freitag von 8.00-16.00 Uhr

Selbstverständlich wurde der „Hof der Generationen“ barrierefrei gestaltet, so dass eine gleichberechtigte Teilhabe aller Bewohner und Besucher möglich ist.

27.02.2018

J. Schröder

-Geschäftsführer-



Foto: Gemeinschaftsraum WG



## 12 VIS A VIS



In den DRK-Behindertenwerkstätten wurden die Hochbeete für die Karl Marx gebaut

## Hochbeete, Krimispiele, Fruchtfliegenfallen

In den Potsdamer Behindertenwerkstätten des DRK entstehen vielfältige Produkte - auch für die Genossenschaft.

Der Stolz auf seine Arbeit ist Axel anzusehen. Zu Recht. Die kompakten Hochbeete, die in den DRK-Behindertenwerkstätten am Potsdamer Stadtrand gebaut wurden, sehen solide und robust aus. Der gehörlose Beschäftigte der Holz- und Metallwerkstatt hat die Kästen montiert, mit Noppenfolie ausgekleidet und die 80 mal 120 cm großen Holzkästen mit einem dünnen Metallgitter versehen. Im letzten Schritt drückt Uwe Jäger, einer der Gruppenleiter der Werkstatt, dem Ganzen buchstäblich den Stempel auf. Mit einem heißen Eisen wird schließlich das Logo der Karl Marx in das helle Holz eingebrannt.

Insgesamt 20 Hochbeete hat die Genossenschaft in den DRK-Behindertenwerkstätten bauen las-

sen. „Obwohl bauen nicht ganz richtig ist“, schränkt Katrin Richter, die in den Behindertenwerkstätten die Arbeitsabläufe organisiert und koordiniert, ein. „Die Holzkästen wurden schon angeliefert. Wir haben die Hochbeete fürs Bepflanzen vorbereitet. Und neben den handwerklichen Arbeiten übernehmen die Beschäftigten auch das Aufstellen und Befüllen der kleinen Gärten. Immerhin 550 Liter Erde – in vier verschiedenen Schichten – fasst solch ein Hochbeet.“ Insgesamt 15 Beschäftigte der Holz- und Metallwerkstatt haben Hand angelegt. Zwei Wochen lang waren Axel und seine Kollegen damit beschäftigt.

„Solche Aufträge wie die Montage der Hochbeete für die Karl Marx gehören zu unserem Tagesgeschäft. Auch wenn das unsere ersten Hochbeete waren, die wir in der Werkstatt gebaut haben“, sagt Katrin Richter. „In unseren Werkstätten stellen wir

die vielfältigsten Produkte her. Dabei kommt es in erster Linie darauf an, die Arbeit so zu organisieren, dass unsere Beschäftigten die einzelnen Abläufe beherrschen. Und jedes Mal müssen wir herausfinden, wer für welche Aufgaben am besten geeignet ist.“ Ein Gruppenleiter kümmert sich um 12 Beschäftigte, leitet sie an.

Die 180 Beschäftigten der DRK-Behindertenwerkstätten in der Kohlhasenbrücker Straße arbeiten in 16 Bereichen. „Unser Leistungsspektrum reicht von der einfachen Montage- und Verpackungsarbeiten, über handwerkliche oder auch hauswirtschaftliche Tätigkeiten bis hin zu komplexen Industrieaufträgen und Dienstleistungen, die im Anforderungsprofil dem allgemeinen Arbeitsmarkt durchaus nahe kommen“, berichtet die Fachfrau.

Die kleine Druckerei mit geschlossenem Layoutstudio produziert von der Visitenkarte,

über Geschäftspapiere bis zum Flyer die verschiedensten Print-erzeugnisse. Auch die Karl Marx lässt hin und wieder hier drucken. Im Kosmetikbereich wird gegenwärtig für einen Kunden aus Bayern Bodylotion und Duschbad abgefüllt. Fruchtfliegenfallen, eine Entwicklung eines jungen Start-ups, werden in der Montage zusammengebaut. „Und für ein anderes junges Unternehmen aus Berlin verpacken wir in Handarbeit Krimispiele, bis zu 70.000 Stück im Jahr“, erzählt Katrin Richter. Viele kleine Start-ups geben bei uns die recht aufwändige Handarbeit in Auftrag – etwa das Verpacken von exotischen Gewürzen, Duftstoffen oder von handlichen Pads für den Biogarten.

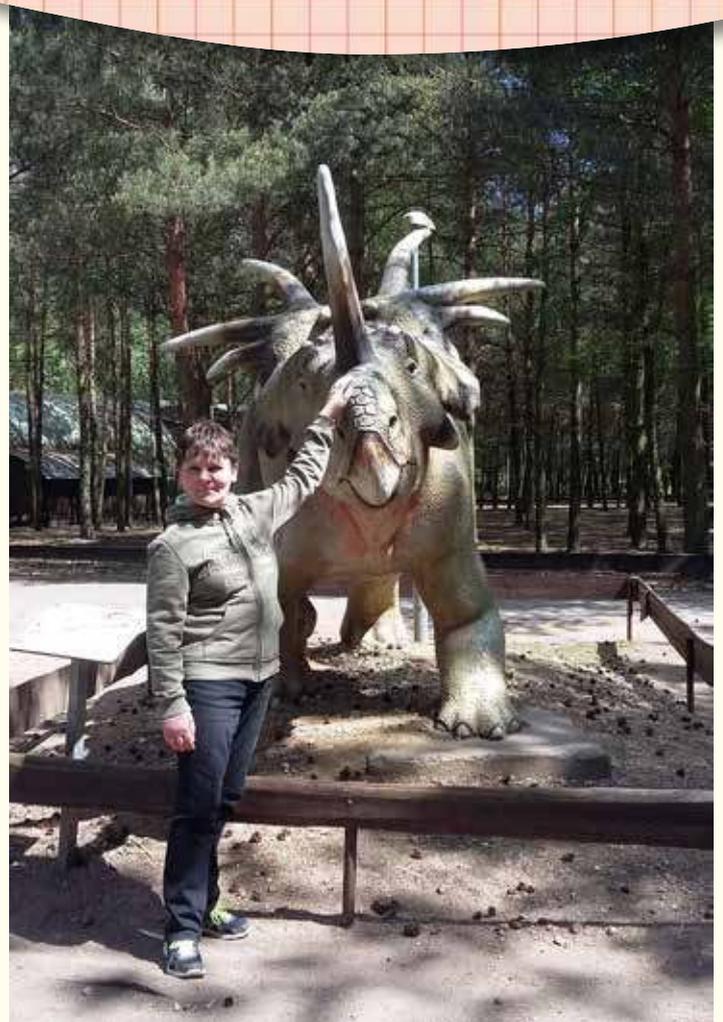
Für mehr als 150 Auftraggeber arbeiten die DRK-Behindertenwerkstätten gegenwärtig. Dazu gehören auch Privatleute, die von den Garten- und Landschaftspflegern ihre Grünflächen auf Vordermann bringen lassen. Auch das Catering für große Veranstaltungen oder kleine Feiern übernimmt die Küche der Werkstätten. Das nächste große Projekt wird das I-Café in der Gartenstadt Drewitz. Der Entwurf hängt schon im Foyer des hellen, lichten Gebäudes der DRK-Werkstätten.

Quelle: Seite 12 aus dem KM Magazin (Mitgliederzeitung der WG Karl Marx)



## Unser Ausflug zum Freizeitpark in Germendorf von Andreas Mombrai

Am 26.05.2017 besuchten Klientinnen und Klienten des Ambulanten Betreuungsdienstes den Tier- und Freizeitpark in Germendorf. Es nahmen 18 Personen teil. Wir sind mit den Bussen der Werkstatt dorthin gefahren. Bei schönstem Wetter, mit lang anhaltendem Sonnenschein, konnten wir viele Attraktionen des Parks entdecken. Wir haben einen gemeinsamen Zeitpunkt beschlossen, wann wir uns in der Nähe des Eingangs wieder treffen. So konnten die Teilnehmer in Gruppen den Park erkunden. Auf dem Weg zum ersehnten Urzeitpark gab es viele Tiere zu entdecken. Es gab dort interessante Vögel wie den Strauß, den Flamingo oder den Fasan, welcher ein prächtiges Federkleid hatte. Im Streichelzoo waren die Tiere sehr kontaktfreudig, was kein Wunder war, da sie sich von uns gerne füttern ließen. Besonders spannend war es, die Kletterkünste der kleinen Affen im Gehege zu beobachten. Auf kleinen Infotafeln konnte man Näheres über die Tiere erfahren. Mich interessierte besonders, woher sie stammten. Angekommen im Urzeitpark bot der Badestrand die Gelegenheit, sich bei dem heißen Wetter abzukühlen. Es waren viele Urzeitfiguren wie Saurier und Mammuts aufgestellt. Manche von ihnen ahmten die Geräusche dieser Wesen nach. Einige Teilnehmer nutzten dort die Gelegenheit, auf einen künstlichen Vulkan



raufzugehen, um von dort aus die schöne Sicht auf das Gelände zu genießen. Zwischenzeitlich nutzten wir die Gelegenheit, sich mit Pommes, Bockwurst und Brötchen an den Ständen zu stärken. Im Anschluss aßen wir gemeinsam am verabredeten Treffpunkt ein Eis. Dabei lernten sich die Teilnehmer weiter näher kennen. Es war ein sehr schöner und ereignisreicher Ausflug.





## Eingereichte Zeichnungen unserer Teilnehmer und Beschäftigten



Anja Jahnke



Anja Jahnke



Anja Jahnke



Sandra Müller



Mit Trauer nehmen wir Abschied von

## Melissa Kapol

\* 19. 09. 1994 † 06. 03. 2018

Frau Kapol war vom 09.01.2017 an eine Teilnehmerin im Berufsbildungsbereich sowie Bewohnerin der WG am Nuthedamm. Sie verstarb für uns unerwartet und überraschend und wird von vielen schmerzlich vermisst.



Hallo, liebe Melissa,

mit diesen Zeilen will ich mich bei Dir verabschieden, in der Zeitung, wo alle Verstorbenen reinkommen und das tut mir in der Seele weh, einen kleinen Text über Dich zu schreiben. Ich werde Dich sehr vermissen, denn Du warst wie eine Schwester für mich. Du hast mir immer zugehört und mir geholfen, das gleiche tat ich auch für Dich – Du warst eine coole Mitbewohnerin!

Ich weiß noch, als Du mit meinem Bruder zusammen gekommen bist ... da hatten wir halt öfter Streit, aber wir haben uns immer wieder zusammen gerauft und in den Arm genommen. Pass gut auf Dich auf, wo Du jetzt bist. Wir haben Dich sehr lieb gewonnen. Du warst auch sehr tierlieb, das darf man nicht vergessen. Dort, wo Du jetzt bist, bist Du hoffentlich gut aufgehoben.

Deine Sandra Müller

Oh Melissa,

ein Engel hat die Erde verlassen und du Melissa, wirst immer einen Platz in unseren Herzen haben. Wir werden dein Lächeln und deine gute Laune nie vergessen.

Nun bleibt uns nur ein Blick nach oben und den Engel namens Melissa zu rufen.

Danke für die schöne und unvergessliche Zeit mit dir.

Dein Patrick Müller

Wir werden sie in guter Erinnerung behalten.



## Natur

Die Natur ist mal laut und mal leise.  
 Sie hat die Macht, die keiner von Hand erschafft.  
 Wo Vögel singen und Frühjahrsblüten sanft aus der Erde sprießen.  
 Unsere Natur ist meist ein friedlicher Ort.  
 Nun tanke in ihr Kraft und gehe auf die Reise,  
 auf deine persönliche Art und Weise,  
 ganz gleich, ob mal laut oder leise.

(MP)



Foto: Rüdiger Frigge



## Bilderrätsel

Verbindet den Blumennamen mit einer Linie zu der dazugehörigen Blume.



Rose

Sonnenblume

Mohn

Stiefmütterchen

Ranunkel



Name: .....

Abgabetermin: 20.08. 2018, Blaue Box, Auslosung: Sommerfest 2018, Preis: Gutschein im Wert von 10 Euro.



## Rätselgewinner

Unsere „Glücksfee“ Christoph zog beim Weihnachtsmarkt 2017 Melanie als unsere Rätselgewinnerin von Ausgabe 13. Mitmachen lohnt sich!



Die Redaktion vom Kreuzblick setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:  
 Stefanie Rohne (StR) – Maria Paulick (MP) – Rüdiger Frigge (RF) – Ramona Knappe (RKn) – Stephan Kulke (StK) – Ralf Kübler (RKü).

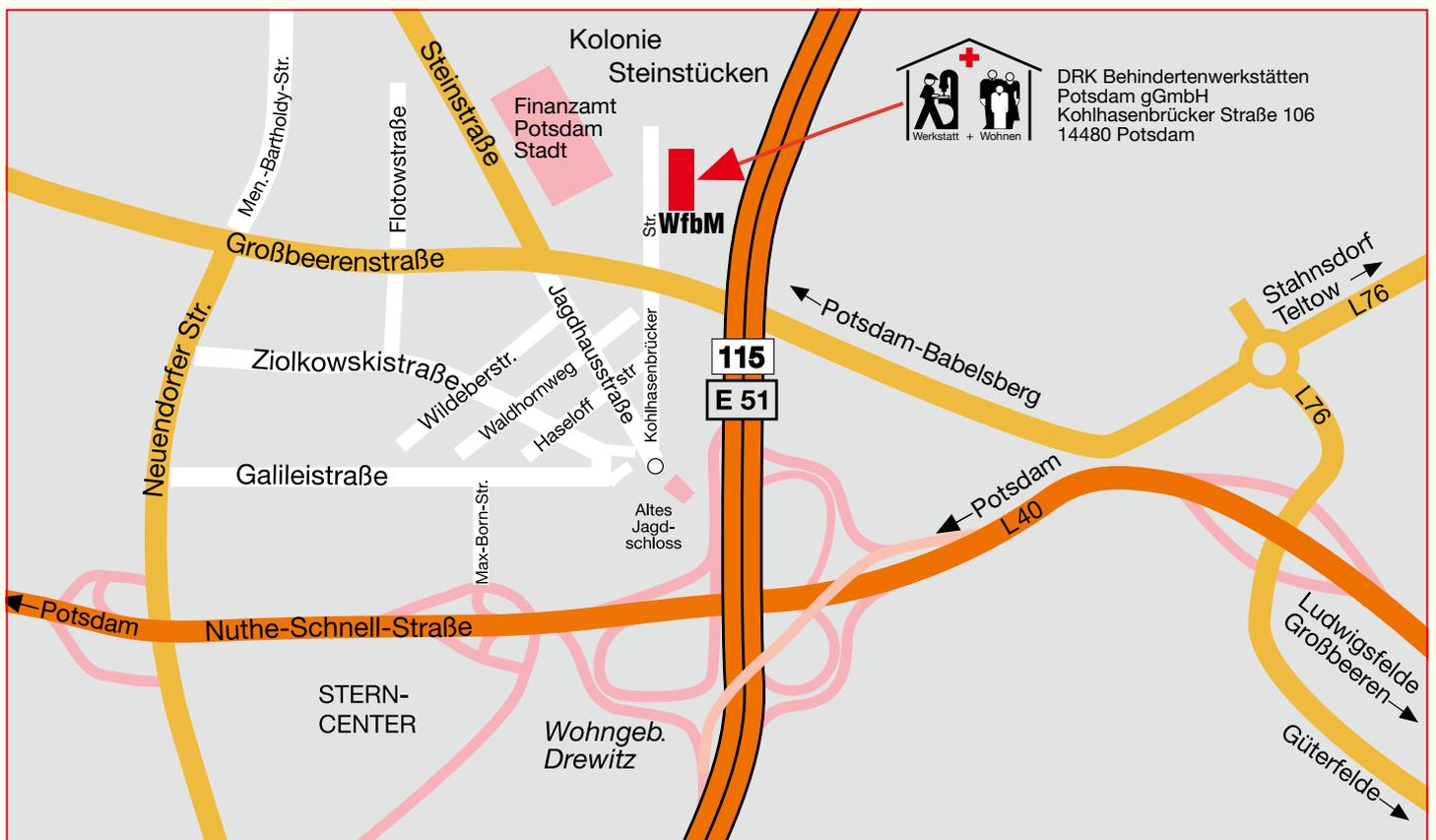
Zu unseren Aufgaben gehört das komplette Gestalten der Werkstattzeitung, das Schreiben von Artikeln und Ansprechpartner sein für Mitarbeiter und Beschäftigte, die selbst Artikel und Berichte schreiben wollen.

Als Redaktion behalten wir uns vor, von Beschäftigten oder Mitarbeitern geschriebene Artikel und Berichte formal zu überarbeiten oder nur teilweise zu veröffentlichen.

Wir freuen uns, wenn auch diese Ausgabe vom Kreuzblick Euer Interesse geweckt hat und Ihr Lust bekommen habt, Euch mit Ideen, Berichten, Fotos, Gedichten oder Ähnlichem zu beteiligen. Diese könnt Ihr entweder in die bereits bekannte „Blaue Box“ am Empfang einwerfen oder Ihr wendet Euch an die Mitglieder der Redaktion und besprecht mit diesen Eure Ideen.



## So finden Sie uns:





## Unsere Dienstleistungen:

### Im Bereich Sozialarbeit

- Pädagogische Betreuung
- Soziale Betreuung
- berufsbegleitende Maßnahmen
- Eingangsverfahren
- Berufsbildungsbereich
- Arbeitsbereich
- Förder- u. Beschäftigungsbereich

### Im Bereich Arbeit

- Garten- und Landschaftspflege
- Metall
- Druckerei
- Montage/Konfektionierung
- Kabelmontage
- Hauswirtschaft
- Lasergravur/Tampondruck
- Werkstattladen
- DGUV 4

- Elektro-Recycling
- Industriereinigung
- AG „FLEX“

### Im Bereich Wohnen

- Wohnstätte Kohlhasenbrücker Str.
- Ambulanter Betreuungsdienst
- WG Nuthedamm

### Ihre Ansprechpartnerinnen

Stefanie Rohne (Sozialarbeiterin)  
Telefon: 0331 23747-15

Meike Hahn (Sozialarbeiterin)  
Telefon: 0331 23747-39

### Ihre Ansprechpartner

Kathrin Richter (Produktionsleitung)  
Telefon: 0331 23747-13

Ralf Kübler (Arbeitsvorbereitung)  
Telefon: 033200 501283

### Ihre Ansprechpartner

Angelika Lüdtko  
Telefon: 0331 23747-50

Mareike Schweppe  
Telefon: 0331 23747-79

Frank Polster  
Telefon: 0331 23747-14

### Kontakt

Kohlhasenbrücker Straße 106 · 14480 Potsdam  
Telefon: 0331 23747-0 · Telefax: 0331 23747-30  
E-Mail: [info@drk-wfbm.de](mailto:info@drk-wfbm.de) · Internet: [www.drk-wfbm.de](http://www.drk-wfbm.de)

